



Projekt-Skizze:		11.04.2019	
Lokale Aktionsgruppe:	LAG Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal e.V.		
Projektbezeichnung:	Schaustollen Deisenried – Umsetzung und musealer Ausbau (Projektphase 2)		
Träger des Projektes: (Antragsteller = Betreiber)	Name: Gemeinde Fischbachau Adresse: Kirchplatz 10, 83730 Fischbachau Ansprechpartner: Johann Neundlinger, Geschäftsleiter Tel: 08028 906615 E-Mail: j.neundlicher@fischbachau.de Landwirtschaftliche Betriebsnummer: 1821140225		
Das Projekt ist...	Ist ein Einzelprojekt	<input type="checkbox"/>	Ist ein Kooperationsprojekt
	Soll beginnen: 11/2018		Soll abgeschlossen werden: 12/2020
Einordnung unter Entwicklungsziel:	Zu welchem Entwicklungsziel der LES leistet das Projekt den größten Beitrag? EZ 3: Regionale Wirtschaft, Energie und Mobilität		
Beitrag zur Erreichung von Handlungszielen: Zu welchen Handlungszielen der LES leistet das Projekt einen Beitrag?			
HZ 3.1: Touristische Infrastruktur und Angebote optimieren und vernetzen: Bis ins Jahr 2020 haben auf verschiedenen Ebenen (Landkreis, Kommunen, Private) Maßnahmen stattgefunden, um Infrastruktur und darauf aufbauende Angebote, die sich um den Aktiv- und Gesundheitsurlaub platzieren, aufzuwerten, zu vernetzen und zu ergänzen. Außerdem hat sich die Qualität der Dienstleistungsangebote kontinuierlich verbessert.			
HZ 2.1: Bis zum Jahr 2020 sind sozial ausgerichtete Modellprojekte umgesetzt und Netzwerke geschaffen bzw. verstärkt worden, die einen Beitrag dazu leisten, die Lebensqualität der Menschen auf dem Land zu erhalten und zu verbessern. Der Fokus richtet sich dabei zum einen auf den Erhalt und die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders und zum anderen auf den Umgang mit Schwächeren – egal, ob es sich dabei um die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, der Familien, der Senioren, der Menschen mit Handicap oder von Flüchtlingen und Migranten handelt.			
HZ 2.2: Bis zum Jahr 2020 hat die LAG ihr Bestreben, die Industrie- und Entwicklungsgeschichte des Mangfall-Inntals erlebbar und Wissen verfügbar zu machen, konsequent weiterbetrieben. Gemeinsame Aktionen und Projekte zu Kunst und Kultur sind entstanden. Dadurch konnten bestehende Netzwerke gefestigt und weiterentwickelt, der Austausch zwischen Kultur- und Kunstschaffenden gefördert, die Qualität der Angebote verbessert und das Besondere in den Fokus gestellt und den Menschen nahe gebracht werden.			
Kurzbeschreibung des Projektes: Worum geht es bei dem Projekt ganz allgemein?			
Nach der Konzepterstellung in Phase 1 des Projekts soll nun in Phase 2 die Umsetzung des Konzepts erfolgen und der museale Ausbau entstehen.			
Ausführliche Projektbeschreibung			
Hintergrund/Ausgangssituation: Warum soll das Projekt umgesetzt werden? Wo liegt der Bedarf? Was ist der Projekthintergrund?			
Der Deisenrieder Wetterstollen ist seit einigen Jahrzehnten stillgelegt. Er diente dem Kohle-Bergbau in Hausham zur Bewetterung (Belüftung). Seit 04.05.2007 kümmern sich ehemalige Bergmänner ehrenamtlich um die Erhaltung und			



„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

den Ausbau des Stollens zu einem Besucher-Stollen. Die beiden Eingänge liegen direkt an der Kreisstraße MB 22 an einem großen Parkplatz (Fischbachau, Ortsteil Deisenried, GPS-Koordinaten 47.763998 – 11.965368). Der Parkplatz dient bislang hauptsächlich den Wandergästen die von dort zur Tregler Alm wandern und ist stark ausgelastet. Die Tregler Alm liegt bereits im Gemeindebereich Bad Feilnbach und ist ein beliebtes Ausflugsziel für Familien. Im Zuge des Projekts am Stollen wird eine weitere Steigerung der Gäste vor Ort erwartet, daher soll der Parkplatz um 50 Plätze vergrößert werden. Die Gemeinde Fischbachau hat diese Fläche für 50 Parkplätze am Eingangsbereich für die Dauer von 20 Jahren (ab dem 01.10.2015) mit Verlängerungsoption von den Eigentümern gepachtet. Die Gemeinden Fischbachau und Bad Feilnbach sind Pächter des Stollens für die Dauer von 15 Jahren (ab dem 05.01.2017). Der Stollen ist mittlerweile wieder begehbar und seit Sommer 2015 existiert ein Standsicherheitsgutachten, das den Ausbau in ein Besucherbergwerk erlaubt. Die Gemeinde Bad Feilnbach beteiligt sich an dem Projekt mit 50 % an den Restkosten in beiden Projektphasen. Die Gemeinden Fischbachau und Bad Feilnbach haben positive Beschlüsse der Gemeinderäte zu dem LEADER-Projekt vorliegen (siehe Anlage). Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der Gemeinden Bad Feilnbach (Landkreis Rosenheim) und Fischbachau (Landkreis Miesbach) die beide auch eine lange Bergbaugeschichte haben, die wiederum mit dem Stollen in Deisenried verknüpft ist. Das Projekt dient den Gemeinden auch als Schlechtwetterangebot und soll Einheimischen und Gästen die historische Bergbau-Vergangenheit im Oberland aufzeigen und dazu beitragen, dass diese der Nachwelt erhalten bleibt.

Projektphase 1 – Erstellung des Gesamtkonzepts (bereits abgeschlossen)

Dies beinhaltete die Erarbeitung des Ausstellungskonzepts, des Betriebs- und Vermarktungskonzepts. Dabei wurde auf eine angepasste Infrastruktur (Parkplatzsituation, Öffnungszeiten, Kassenmodalitäten, Toiletten) sowie geeignetes und geschultes Personal für Führungen Wert gelegt, genauso wie auf die Attraktivität der Ausstellung selbst. In der Konzepterstellung für die Ausstellung im Deisenrieder Wetterstollen wird einerseits die Geschichte des Bergbaus im Stollen authentisch und attraktiv mit modernen interaktiven Medien erzählt werden, andererseits ist auf Sicherheit und Klarheit der Besucherlenkung geachtet. Details sind dem Gesamtkonzept zu entnehmen.

Projektgebiet: An welchem/n Ort/en / in welchem Gebiet soll das Projekt umgesetzt werden?

Gemeindegebiete Fischbachau und Bad Feilnbach

Projektziele: Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden und in welcher Form leistet das Projekt einen Beitrag zu den oben genannten Entwicklungs- und Handlungszielen der LES?

HZ 3.1: Der Stollen ist ein Schlechtwetterangebot für Gäste und Einheimische. Die Lebens- und Urlaubsqualität für Einheimische und Gäste wird durch ein neues, attraktives kulturhistorisches Angebot, das unabhängig vom Wetter ist, gesteigert. Damit wird auch neue touristisch wertvolle Infrastruktur geschaffen, das Projekt trägt messbar zum Handlungsziel bei, externer Indikator: durchgeführte und abgeschlossene Umsetzungsprojekte, interner Indikator: moderierte Diskussion.

HZ 2.1: Mit der barrierearmen Ausgestaltung des Schaustollens für Bilde und Sehbehinderte, Gehörlose sowie kognitiv Eingeschränkte wird der Umgang mit Schwächeren gestärkt und somit auch das gesellschaftliche Miteinander gefördert. Das Projekt trägt messbar zum Handlungsziel bei, externer Indikator: öffentliche Berichterstattung, interner Indikator: eingebundene Akteure.

HZ 2.2: Der Stollen wird für Besucher zugänglich gemacht um die Geschichte des regionalen Bergbaus darzustellen. Außerdem wird ein aktiver Beitrag zur Jugendbildung und zur Sicherung und Stärkung der gesellschaftlichen Identität der Bürger geleistet. Das Projekt trägt messbar zum Handlungsziel bei, externer Indikator: öffentliche Berichterstattung, interner Indikator: eingebundene Akteure.

Projektinhalte und Maßnahmen: Ausführlichere Beschreibung der Projektinhalte mit Darstellung der einzelnen Maßnahmen, möglicher Zusammenarbeit mit weiteren Partnern sowie Darstellung, welche Projektbestandteile über LEADER gefördert werden sollen.

Projektinhalte:

Projektphase 2 – Umsetzung und musealer Ausbau (Inhalt dieses Antrags)

In der Umsetzungsphase des Projekts wird zuerst der Betriebsplan erstellt und dem Bergamt zur Genehmigung vorgelegt. Nach der Genehmigung wird die Standfestigkeit des Wetterstollens wieder hergestellt und diverse Vorarbeiten für den Besucherstollen erledigt. Dann erfolgt die Umsetzung des Ausstellungskonzeptes (siehe Anlage: Gesamtkonzept der Designgruppe koop) und des Vermarktungskonzepts. Die Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Anmeldemodalitäten und weitere Details zum laufenden Betrieb sind im Betriebskonzept (Teil des Gesamtkonzepts der Design-

„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

gruppe koop) geregelt und werden dementsprechend umgesetzt.

Maßnahmen, die über LEADER gefördert werden sollen: (Projektphase 2)

- Erstellung und Genehmigung des Betriebsplans
 - Erstellung des Betriebsplans (Genehmigungsverfahren, Sicherung und Zulassung des Besucherbetriebs)
- Bauarbeiten zur Standsicherheit und Vorarbeiten für einen Besucherstollen
 - Sicherung und Instandsetzung Deisenrieder Stollen inkl. Ausbau und Beseitigung der Schad- und Einbruchstellen, Mauerdurchbrüche, diverse sicherungstechnische Arbeiten, Sichtbarmachung von zwei Flözen etc.
 - Montantechnische Begleitung der Sicherungsarbeiten
 - Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten im Eingangsbereich
 - Abbrucharbeiten im Eingangsbereich
 - Erneuerung der Stromversorgung und der Elektroanlagen, Erstellung Lichtkonzept + Ausführung
- Umsetzung des Ausstellungskonzepts
 - Kasse und Ausrüstung
 - Einführung Film
 - Erstellen der Musealen Einrichtung und Ausstellungsgegenstände
 - Holzausbau
 - Tafeln im Außenbereich
 - Besucherlenkung
 - Projektmanagement für Umsetzung Ausstellungskonzept (Pos. 3 im Kostenplan)
- Maßnahmen zur Inklusion
 - Baumaßnahmen zur Inklusion: Gitterroste im Bodenbereich
- Anlage des Außenbereichs
 - WC-Container inkl. Vollaussattung, Behindertengerecht, Holzverkleidung und Satteldach
 - Fundament, Elektro- und Wasseranschlüsse und Abwassersammelgrube für WC-Container
 - Zwei Toranlagen zur Sicherung der Eingänge (West- und Osttor)
 - Sicherung des Blickfangs an der Straße (Alte Grubenlok auf Gleisen) mit Schutzplanken
- Umsetzung des Vermarktungskonzeptes
 - Grafik: Flyer (6-8 seitiger Folder) + Plakat (DIN A2+A3)
 - Druck: Flyer 10.000 Stück + Plakat DIN A2 250 Stück + Plakat DIN A3 250 Stück
 - Erstellen von Bildmaterial
 - Vertrieb Flyer 5.000 Stück
 - Erstellen einer Homepage
 - Erstellen einer Landingpage für die Gemeindehomepages
 - Handout für kognitiv eingeschränkte Personen
 - Erhebung und Zertifizierung "Reisen für alle"
- Erstellung und Umsetzung des Betriebskonzeptes
 - Projektmanagement für Umsetzung der Baumaßnahmen und Vermarktungskonzept (Pos. 1, 2, 4, 5, 6 im Kostenplan)

Meilensteine mit Zeitplanung: Was sind wichtige Meilensteine in der Projektumsetzung und wann sind diese zeitlich geplant?

1. Meilenstein: Lenkungsausschusssitzungen im 4. Quartal 2018
2. Meilenstein: Antragstellung + Bewilligung + Auftragsvergabe vorgesehen im 4. Quartal 2018
3. Meilenstein: Umsetzung und musealer Ausbau vorgesehen im 1. Quartal 2019
4. Meilenstein: Abschluss der Bauarbeiten und Eröffnung vorgesehen im 4. Quartal 2020

Erfüllung der Kriterien zur Projektauswahl: Das Projekt wird nach einem festgelegten Kriterienkatalog bewertet (siehe Kriterienkatalog der LAG). Bitte führen Sie hier an, in welcher Weise das Projekt einzelne Kriterien erfüllt.

Wirkung und Nutzen des Projekts für die Region/das Projektgebiet: Für welche Gemeinde/n und/oder Region/en ist das Projekt von Bedeutung und Nutzen? Bezieht sich dies auf eine Gemeinde, mehrere Gemeinden, die

<p><i>gesamte Region der LAG-Mangfalltal-Inntal oder sogar darüber hinaus?</i></p>
<p>Stärkung des kulturhistorischen, touristischen und wetterunabhängigen Angebots. Die touristischen Möglichkeiten sind derzeit größtenteils Schönwetterangebote. Mit dem Besuch des Stollens können Aktivitäten insbesondere auch bei schlechtem Wetter erfolgen. Das touristische Angebot in der Region um den Stollen wird daher ganzjährig attraktiver. Die beiden Gemeinden Bad Feilnbach und Fischbachau profitieren im besonderen Maße vom Projekt. Dennoch wird das Projekt durch die vorgesehene attraktive interaktive Ausstellung weit über die beiden Gemeindegrenzen hinaus eine Anziehung entfalten, vor allem da der Stollen ganzjährig und bei jeder Witterung zu besichtigen sein wird. Die Lebens- und Urlaubsqualität für Einheimische und Gäste wird durch ein neues, attraktives kulturhistorisches Angebot, das die Geschichte des regionalen Bergbaus darstellt, gesteigert. Außerdem wird ein aktiver Beitrag zur Jugendbildung und zur Sicherung und Stärkung der gesellschaftlichen Identität der Bürger geleistet.</p>
<p>Vernetzung durch das Projekt: <i>In welcher Weise vernetzt das Projekt und was wird vernetzt? Z.B. Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren, Gemeinden, Regionen, Themen/Inhalten, anderen Projekten etc.</i></p>
<p>Besucher können mit der Besichtigung des Bergbaumuseums in Hausham und des Stollens in Deisenried ein umfassendes Bergbauerlebnis genießen. Dies gilt im selben Maße auch für die Einheimischen und Gäste der Gemeinde Bad Feilnbach und des Landkreises Rosenheim. Das Projekt vernetzt durch das attraktive Thema des Bergbaus in der Region in einzigartiger Weise Geschichte, Kultur und Tourismus miteinander. Durch den LAG-übergreifenden Ansatz sind nicht nur die beiden Gemeinden sondern die beiden LAGen miteinander vernetzt. Durch die Nutzung eines gemeinsamen Parkplatzes mit der Tregler Alm werden die Angebote Wandern und Besichtigung des Stollens vernetzt. Neben der Vernetzung mit dem Bergbaumuseum in Hausham, zur Darstellung der Bedeutung des Bergbaus in der Region, vernetzen sich auch die drei betroffenen Gemeinden (Bad Feilnbach, Fischbachau und Hausham) mit den zwei Barbaravereinen Hausham und Leitzachtal sowie den Tourismusverbänden Chiemsee Alpenland Tourismus (CAT) und Tourismusverband Alpenregion Tegernsee Schliersee KU (ATS) und schließlich der Tregler Alm.</p>
<p><u>Vernetzung auf drei Ebenen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Akteure: Drei Gemeinden (Bad Feilnbach, Fischbachau und Hausham), zwei Barbaravereine (Hausham und Leitzachtal) sowie zwei Tourismusverbände (ATS und CAT) und die Tregler Alm 2. Sektoren: Tourismus, Kultur, Bildung, Geschichte 3. Projekte: Bergbaumuseum Hausham. Rad- und Wanderwegekonzept der ATS, Tourismuskonzept CAT
<p><u>Überregionale Vernetzung mit anderen LAG's:</u></p> <p>Kooperationsprojekt mit der Nachbargemeinde Bad Feilnbach (LAG Mangfalltal-Inntal). Durch die Realisierung des Kooperationsprojekts mit der Gemeinde Bad Feilnbach entsteht ein unmittelbarer und direkter Projektbezug in zwei verschiedenen Landkreisen und LEADER-LAG's.</p>
<p><u>Netzwerkpartnervereinbarungen mit folgenden Partnern:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Hausham, Rathausstr. 2 83734 Hausham • Barbaraverein Leitzachtal, 1. Vorstand: Martin Schmid, Heckenweg 25, 83730 Fischbachau • Barbaraverein Hausham 1. Vorstand: Fritz Wirth, Miesbacherstr. 36a, 83734 Hausham • Tourismusverband Alpenregion Tegernsee Schliersee (ATS), Hauptstr. 2, 83684 Tegernsee • Chiemsee Alpenland Tourismus (CAT), Felden 10, 83233 Bernau am Chiemsee • Tregler Alm
<p>Nachhaltigkeit: <i>In welcher Weise wirkt das Projekt auch über seine Laufzeit in LEADER hinaus? Wie ist die Weiterführung und nachhaltige Finanzierung nach Ablauf der LEADER-Förderung geplant?</i></p>
<p>Details zu Betrieb und Nutzung sowie zu den geplanten Öffnungszeiten und Eintrittspreisen sind dem Gesamtkonzept zu entnehmen. Die überregionale Vermarktung erfolgt durch die ATS und CAT sowie durch die teilnehmenden Gemeinden selber. Die nachhaltige Sicherung des Projektes inkl. der laufenden Kosten sowie möglicher unvorhersehbarer Kosten und die Gewährleistung der Öffnungszeiten übernehmen die Gemeinden Fischbachau und Bad Feilnbach zu je 50 %.</p> <p>Durch ein mögliches Folgeprojekt „Schwarzes Gold im Oberland“ kann das Projekt im Nachgang noch mehr an Bedeutung gewinnen. Es fanden bereits Vorgespräche statt. Ein Kooperationsprojekt mit den Gemeinden Hausham, Fischbachau, Waakirchen, Miesbach, Bad Feilnbach, Penzberg, Peiting, Peißenberg und Großweil: Erstellung eines</p>

„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

Gesamtkonzepts mit anschließender Umsetzung verschiedener Maßnahmen, wie Broschüre, Beschilderung, Außenanstellung, Marketing, Vertrieb und Internetplattform (Die Bergbaumuseen in Hausham, Penzberg und Peißenberg könnten so auch für virtuelle Besucher zugänglich gemacht werden.). Des Weiteren kann somit die „Oberbayerische Kohlestraße“ (Arbeitstitel) wiederbelebt werden. Das Wirtschaftsministerium prüft derzeit ob die Straße von Peiting über Miesbach nach Au (Bad Feilnbach) (B472, St2077, MB22) als „Oberbayerische Kohlestraße“ bzw. „Historische Bergbaustraße“ (nördlich parallel zur Deutschen Alpenstraße gelegen) benannt werden kann.

Bezug des Projekts zum Thema „Umwelt“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt für die Umwelt bzw. den Umweltschutz?*

Der Beitrag ist als neutral zu werten. Durch den Bau am Stollen im Erdinneren geschieht kein negativer Eingriff in die Natur. Es handelt sich auch nicht um einen zusätzlichen Eingriff, da der Stollen bereits vorhanden ist.

Bezug des Projekts zum Thema „Klima“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels?*

Der Beitrag ist als neutral zu werten. Der Stollen ist durch die Nähe zu den beiden Projektgemeinden „auf kurzem Weg“ erreichbar. Kurze Anfahrtstrecken mit dem PKW. Sechs Monate im Jahr (Mai – Oktober) ist der Stollen auch mit dem ÖPNV (Wendelstein-Ringlinie) erreichbar. Für Gäste mit Gästekarte ist die Fahrt mit diesem Bus kostenfrei. Das Thema des Klimawandels wird indirekt aufgegriffen, indem der Pechkohleabbau dargestellt wird und so eine Art der Erzeugung von Energie bzw. Brennstoff thematisiert wird.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels?*

Die Erlebnisse und Geschichten der älteren Generation (Zeitzeugen) werden an die jüngere Generation weitergegeben. Der Stollen wird thematisch ein interessantes Ausflugsziel für alle Generationen. Durch die mit dem neuen Freizeitangebot gesteigerte Attraktivität der Region steigt auch die Wertschöpfung in der Region. Dies unterstützt die Sicherung der Arbeitsplätze und verhindert die Abwanderung junger Menschen. Zudem wird das Thema Inklusion eine wichtige Rolle im »Wetterstollen Deisenried« spielen. Geplante Maßnahmen zur Inklusion für die unterschiedlichen Benutzergruppen sind neben einem behindertengerechten Parkplatz:

Blinde und Sehbehinderte: Die Gleise im Stollen dienen als taktile Bodenindikatoren zur Orientierung. Alle ausgestellten Objekte sind tastbar, ihre Beschriftung erfolgt in Profil- und Brailleschrift. In Führungen können die relevanten Inhalte vermittelt werden, ggf. könnte das auch über einen Audio-Guide geleistet werden (der dann wiederum den Vorteil hätte, auch in anderen Sprachen für nicht-behinderte Besucher verwendet werden zu können). Die Internetseite für den »Wetterstollen Deisenried« muss gut verständlich und leicht erreichbar alle relevanten Informationen für den Besuch blinder und sehbehinderter (bzw. entsprechend auch für mobilitäts- oder kognitiv eingeschränkte Personen und Gehörlose) bieten um eine entsprechende Planbarkeit sicherzustellen.

Gehörlose: Hierfür ist es wichtig alle relevanten Inhalte auf den Infotafeln zu sehen. Ebenso die Filme (ohne Untertitel) und Animationen sind für Hörgeschädigte zu sehen.

Kognitiv Eingeschränkte: Es wird ein spezielles Handout erstellt, das an einzelnen Stationen in »Leichter Sprache« die Inhalte vermittelt und auch grafisch unterstützt.

Mobilitätseingeschränkte: Die Gestaltung des Zugangs und die Ausführung des Bodens stehen im Vordergrund. Die Flächen werden mit dem Rollstuhl und dem Rollator dank Gitterrosten gut »befahrbar« sein. Der Stollen ist leicht erreichbar und man kann sich gut darin bewegen. Die notwendigen Breiten laut DIN 18040 sind vorhanden. Die Info-Elemente werden teils unterfahrbar gestaltet und es wird problemlos möglich sein alle Informationen im Sitzen zu lesen und zu sehen.

Die Erstellung des Gesamtkonzeptes erfolgte bereits in Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises, Herrn Anton Grafwallner, der auch er fand, dass sich der »Wetterstollen Deisenried« sehr gut für eine inklusive Umsetzung eignen würde. Mit dem erarbeiteten Konzept ist er einverstanden. Der fertige Besucherstollen soll dann von der DSFT erhoben und zertifiziert werden, damit er im Projekt "Reisen für alle" aufgenommen werden kann und von der ATS zusammen mit den anderen zertifizierten Betrieben beworben werden kann.

Innovative Ansätze des Projekts: *In welcher Weise ist das Projekt innovativ? Z.B. Einzigartigkeit des Projektes,*



„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

Einsatz einer neuen Technik/ eines neuen Verfahrens, neue Formen der Zusammenarbeit etc. Bitte geben Sie an, ob die innovativen Aspekte Gültigkeit für eine Gemeinde/mehrere Gemeinden, die gesamte Region oder sogar darüber hinaus haben.

Der Bergbau ist in den Urlaubsregionen „Alpenregion Tegernsee-Schliersee“ und Bad Feilnbach bislang wenig bis gar nicht thematisiert. Für Einheimische und Gäste ist die Besichtigung eines Bergwerks meist ein willkommener Ausflug bei schlechtem Wetter. Die beiden Gemeinden Bad Feilnbach und Fischbachau profitieren im besonderen Maße vom Projekt. Dennoch wird das Projekt durch die vorgesehene attraktive interaktive Ausstellung weit über die beiden Gemeindegrenzen hinaus eine Anziehung entfalten, vor allem da der Stollen ganzjährig und bei jeder Witterung zu besichtigen sein wird.

Bürgerbeteiligung im Projekt: *Auf welche Art und Weise und in welchen Projektabschnitten (Planung, Umsetzung, Betrieb) werden Bürger in das Projekt einbezogen? (Die Beteiligung kann z.B. auch über Vereinen, Gruppen, Gemeinden etc. erfolgen)*

Die ehemaligen Bergmänner sind die Initiatoren für das Projekt. Sie standen während der gesamten Vorarbeiten und der Planungsphase mit ihrem Wissen und ihrer handwerklichen Hilfe zur Verfügung. Auch in der Umsetzungsphase und anschließend beim laufenden Betrieb werden die ehemaligen Bergmänner des Barbaravereins mithelfen. Die Bürger und der Barbaraverein sind damit außerordentlich stark eingebunden. Für den Projektträger sind sie wichtige, unterstützende Mitstreiter und wertvolle Wissensträger und -vermittler. Die Mitglieder des Barbaravereins Leitzachtal unterstützen den Projektträger zudem bei der Kostenermittlung für die Umsetzung. Während der Bauphase werden Sie diverse Maßnahmen zur Inklusion mit Arbeitsleistung unterstützen und bei der Anlage des Außenbereichs und der Umzäunung des Eingangsbereichs maßgeblich beteiligt sein. Vor und während des laufenden Betriebs des Besucherstollens werden sie die Schulung von Aufsichtspersonen und Führern übernehmen und selber Personen für die Bergmanns-Führungen zur Verfügung stellen.

Kostenkalkulation:

Voraussichtliche Gesamtkosten: *Bitte führen Sie alle Kostenpositionen des Projekts auf*

Kostenposition (bei Kostenpositionen für LEADER-Förderung bitte „LEADER“ vermerken)	Nettokosten	MwSt.	Bruttokosten
1. Erstellung und Genehmigung des Betriebsplans	7.500,00 €	1.425,00 €	8.925,00 €
2. Bauarbeiten zur Standsicherheit und Vorarbeiten für einen Besucherstollen	304.471,50 €	57.849,59 €	362.321,09 €
3. Umsetzung des Ausstellungskonzepts	198.015,30 €	37.622,91 €	235.638,21 €
4. Maßnahmen zur Inklusion	4.198,50 €	797,72 €	4.996,22 €
5. Anlage des Außenbereichs	119.732,50 €	22.749,18 €	142.481,68 €
6. Umsetzung des Vermarktungskonzepts	19.730,88 €	3.748,87 €	23.479,75 €
7. Erstellung und Umsetzung des Betriebskonzeptes	19.765,00 €	3.755,35 €	23.520,35 €
Summe der LEADER-förderfähigen Kosten:	673.413,68 €	127.948,60 €	801.362,28 €
Davon aus dem Kooperationsbudget LAG Mangfalltal-Intal	200.000 €		



Geplante Finanzierungsbeiträge:	
Eigenmittel (mind. 10% der LEADER-förderfähigen Kosten; falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflisten)	
Eigene Finanzmittel	136.706,84 €
Vorsteuerrückerstattung (ausfüllen, wenn vorsteuerabzugsberechtigt)	
Vorsteuerrückerstattung	126.767,94 €
Ggf. Zusätzliche Finanzierungsmittel (falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflisten)	
Beitrag von Partnern	136.706,84 €
Geplante LEADER-Förderung (je nach Art des Projektes 30%, 50%, <u>60%</u> oder 70% des LEADER-förderfähigen Bruttokosten)	400.000,00 €
Gesamtsumme (sollte der Gesamtsumme der Projektkosten entsprechen)	801.362,27 €

Datum, Unterschrift des Projektträgers